

# zurück“

ipzig der  
wert heute daran.



bei Montagsdemonstrationen auf  
rfall. FOTO: SIEGHARD LIEBE

Doch es ging alles gut. Die Umbenennung in SPD erfolgte im Januar 1990.

Bei einer öffentlichen Festveranstaltung in der Evangelisch-Reformierten Kirche, Tröndlinring 7, wird die Leipziger SPD am 7. November um 18 Uhr an ihre Wiedergründung vor 30 Jahren erinnern. Die Festrede hält Markus Meckel, Mitbegründer der SPD in Schwante. Dabei sind als Zeitzeugen Jeromin und Schulze, SPD-Stadtrat seit 1990. Schulze ist es wichtig, an den in diesem Frühjahr verstorbenen Pfarrer Hans Jürgen Sievers zu erinnern. „Er hatte damals den Mut, uns Parteigründern ‚seine‘ Kirche zur Verfügung zu stellen und ist damit einer der stillen Helden von 1989, denen wir außerordentlich dankbar sein müssen.“ Bei der Veranstaltung wird auch über die Zukunft der SPD geredet, die bei Wahlen und Umfragen eichlich Federn lassen musste. Jeromin: „Die Idee der Sozialdemokratie ist so universell. Wenn wir uns auf unseren Kern besinnen, werden wir immer gebraucht.“ Dann gehe sie wieder aufwärts.

# Brühl

mmmt zur Besichtigung

hmer wieder. Aber die Keller blieben gleich.“ Deshalb seien dort andverstrichene Tonziegel zu sehen, die um einiges größer sind als die Ziegel aus der Neuzeit.

Spannend bleibt die Frage, ob das sechsköpfige Team um Grabungsleiter Burkart Dähne noch Spuren aus der Zeit der Stadtgründung vor 1000 Jahren entdeckt. In der Mitte des Areals – wo der riesige Erdhügel prangt – gibt es keine Keller. „Eventuell finden wir da etwas.“ Die Grabungen dauern bis Ende Februar 2020 – danach will der Berliner Investor S&R den Hotelbau starten. Für Dezember habe sich ein besonderer Besuch angekündigt. Dann führen die Archäologen eine Schifffahrt der jüdischen Pelz-

# Mehr als vier Jahre Haft für Hacker

Massenhafter Phishing-Betrug – mildes Urteil

Er spähte laut Anklage im Internet massenhaft Daten aus und nutzte fremde Accounts, um an Geld zu kommen: Ein Computerhacker ist am Mittwoch am Landgericht Leipzig zu vier Jahren und vier Monaten Haft verurteilt worden.

In dem seit 30. Oktober laufenden Prozess vor der 5. Strafkammer hatte Alexander M. (26) die Anklagevorwürfe eingestanden. Demnach habe er die Taten begangen, weil er sonst keine Einnahmen hatte und vor allem Drogen wie Marihuana und Crystal damit finanzierte. „Aufgrund des umfassenden Geständnisses ist es am Ende ein Strafmaß, mit dem mein Mandant leben kann“, kommentierte Verteidiger Andreas Meschkat den Ausgang des Verfahrens. Staatsanwalt Christof Sprinz hatte vier Jahre und acht Monate Haft gefordert.

## Täuschung mit Webportalen

Es war ein regelrechtes Mammutfahren. Immerhin 1480 Fälle legte die Staatsanwaltschaft Alexander M. zur Last, darunter 765 Mal Computerbetrug. Der arbeits- und zeitweise obdachlose Fliesenleger bastelte nach Erkenntnissen der Ermittler von Ende 2016 bis Ende 2018 Phishing-Portale, die Original-Portale von Unternehmen täuschend ähnlich sahen, zudem versandte er unzählige E-Mails, die potenzielle Opfer anlocken sollten. Ihm sei es darum gegangen, ahnungslosen E-Mail-Empfängern vorzutäuschen, dass die Nachrichten von offiziellen Accounts, etwa von Paypal oder Amazon stammen. Wenn die Kunden der Aufforderung nachkamen und auf den täuschend echt aussehenden Webseiten sensible Daten eintippten, hatte der Hacker gewonnen. Mit den Anmelde- und Zahlungsdaten konnte Alexander M. laut Anklageschrift auf passwortgeschützte Accounts zugreifen und fremde Kreditkartendaten für Bestellungen missbrauchen.

## Tausende Payback-Accounts

Mit solchen Tricks soll er auf mindestens 62 Internetseiten gut 2,9 Millionen Datensätze aus E-Mails und den dazugehörigen Passwörtern abgezogen haben. Als die Behörden ihm auf die Schliche kamen, fanden sie bei ihm fast 50000 Payback-Accounts mit einem Gesamtwert von fast 400000 Euro. Gemessen daran war der letztlich entstandene Gesamtschaden eher gering: knapp 60000 Euro.

Seine Komplizin Elisa T. (25) wurde wegen Beihilfe zu einem Jahr und zehn Monaten auf Bewährung verurteilt. Sie ließ Alexander M. in einer Abstellkammer wohnen, ohne dass dieser sich bei Behörden melden musste. Und sie profitierte von dessen Internet-Beutezügen durch Bahn-Gutscheine und Pizza auf fremde Kosten. Frank Döring

ir  
bei  
M  
DR-  
Ar  
er F  
den  
ena  
  
hr:  
/ant  
t  
r-  
-  
j-  
izu  
  
ich  
utz  
er  
or  
wort  
er  
der  
and,  
t,  
me  
ler  
ind  
  
5;  
Fra-  
ball  
eibe  
D,  
ung  
  
im  
Er-  
vil.  
ie-  
pa/  
  
r-  
raum  
lltag  
te  
  
Döl-  
tehn,  
  
rel  
14;  
  
FA,  
  
iikub  
chs-  
  
dari-  
Uhr:  
  
hr:  
3 Uhr  
1 Ko-  
;  
  
geg-  
  
3 Uhr  
ren  
  
te